

GRUNDWISSEN WIRTSCHAFT UND RECHT (NTG)

9. KLASSE

1. Entscheidungen beim Konsum:

- **Bedürfnisse:** Gefühle des Mangels, verbunden mit dem Wunsch oder der Notwendigkeit diesen Mangel zu beseitigen.
- **Güter:** Mittel um die Bedürfnisse zu befriedigen.
- **Knappheit:** Spannungsverhältnis, welches durch die Unbegrenztheit der Bedürfnisse und die Begrenztheit der Güter entsteht.
- **Minimalprinzip:** ein bestimmtes Ergebnis soll mit dem geringstmöglichen Mitteleinsatz erreicht werden.
- **Maximalprinzip:** mit einem gegebenen Einsatz soll das größtmögliche Ergebnis erreicht werden.
- **Nachhaltigkeit:** Bedürfnisse der Gegenwart sollen befriedigt werden, ohne die Bedürfnisbefriedigung der nachfolgenden Generationen einzuschränken.
- **E-Commerce:** alle Formen des Handels mit Dienstleistungen und Waren, die über elektronische Medien durchgeführt werden.
- **AIDA-Prinzip:** Prozess der bei Verbrauchern durch manipulierende Werbung in Gang gesetzt wird. (attention = Aufmerksamkeit erregen, interest = Interesse auf das Produkt lenken, desire of possession = Besitzwunsch anregen, action = zum Kauf bringen)

2. Geld:

- **Geldfunktionen:** Tauschmittel, Wertmesser, Wertübertragungsmittel, Wertaufbewahrungsmittel.
- **Inflation:** Vermehrung der Geldmenge in einer Volkswirtschaft, der kein entsprechender Güterzuwachs gegenübersteht.
- **Deflation:** Vermehrung der Gütermenge in einer Volkswirtschaft, der kein entsprechender Geldmengenzuwachs gegenübersteht.
- **Formen der bargeldlosen Zahlung:** Überweisung, Dauerauftrag, Lastschriftverfahren, Electronic-Cash-Verfahren, Geldkarte, Kreditkarte, Homebanking.
- **Magisches Dreieck der Geldanlage:** Rentabilität (gewinnbringende Anlage), Liquidität (Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen), Sicherheit (Vermeidung von Verlusten)
- **Aktie:** ist ein Wertpapier, welches den Anteil an einem Unternehmen darstellt (=Teilhaberpapier)

- **Bundesanleihe:** sind verzinsliche Wertpapiere, die von der Bundesrepublik Deutschland herausgegeben werden.
- **Investmentzertifikat:** Wertpapier einer Kapitalanlagegesellschaft, welche die Geldeinlagen der Kunden nach dem Grundsatz der Risikomischung anlegt.

3. Ausbildung und Beruf:

- **Arbeitsteilung:** Aufteilung der Arbeit unter Menschen auf Grundlage ihrer besonderen Fähigkeiten.
- **Produktivität:** Verhältnis zwischen Ertrag und Aufwand.
- **Entscheidungsmatrix:** stellt verschiedene Entscheidungskriterien untereinander, die dann systematisch miteinander verglichen werden.
- **Lebenslauf:** Teil der Bewerbung. Liste der wichtigsten individuellen Daten einer Person.
- **Bewerbungsschreiben:** Teil der Bewerbung. Brief an den möglichen Arbeitgeber, der u.a. die Begründung für den Berufswunsch enthält.
- **Jugendarbeitsschutz:** Gesetze, die Kinder und Jugendliche im Erwerbsleben schützen.

4. Recht:

- **Willenserklärung:** Erklärung, die zu einem Rechtserfolg führen soll.
- **Antrag:** Willenserklärung, die an eine bestimmte Person gerichtet wird und die zu einem Vertragsabschluss führen soll.
- **Annahme:** Willenserklärung, die zum Vertragsabschluss führt.
- **Abstraktionsprinzip:** Trennung von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft.
 - **Verpflichtungsgeschäft:** Ein Rechtsgeschäft aus welchem Pflichten entstehen.
 - **Verfügungsgeschäft:** Ein Rechtsgeschäft bei dem Eigentum und Besitz an einer Sache übertragen wird.
- **Besitz:** Fähigkeit die tatsächliche Gewalt über eine Sache auszuüben.
- **Eigentum:** Fähigkeit die rechtliche Gewalt über eine Sache auszuüben.
- **Rechte des Käufers bei Sachmangel:**
 - vorrangiges Recht: Nacherfüllung (beinhaltet entweder die Nachbesserung oder die Ersatzlieferung)
 - nachrangiges Recht: Rücktritt vom Vertrag oder Schadensersatz (bei erheblichen Mängeln); Minderung des Kaufpreises (bei unerheblichen Mängeln)

- **Rechtsfähigkeit:** Fähigkeit, Träger von Rechten und Pflichten zu sein.
- **Geschäftsfähigkeit:** Fähigkeit, rechtlich wirksame Willenserklärungen abzugeben zu können.
- **Deliktsfähigkeit:** Zivilrechtliche Verantwortlichkeit für eine unerlaubte Handlung.
- **Strafmündigkeit:** Strafrechtliche Verantwortung für eine unerlaubte Handlung.

5. Wirtschaftliches Handeln im Unternehmen

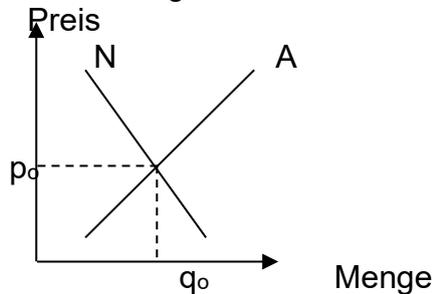
- **Standortfaktoren:** Faktoren, die an einem Standort vorhanden sind und die Erträge und Aufwendungen eines Unternehmens beeinflussen.
- **Rechtsformen:** Die Rechtsform eines Unternehmens stellt die wirtschaftlich-rechtliche Ausgestaltung eines Unternehmens dar (Eigentumsverhältnisse, Leitungsbefugnisse, Erfolgsbeteiligung, Haftung, Finanzierung). => Einzelunternehmen, Personengesellschaften (OHG, KG), Kapitalgesellschaften (AG, GmbH), Genossenschaften
- **Funktionsbereiche eines Betriebes:** Beschaffung (sorgt dafür, dass Produktionsfaktoren vorhanden sind), Erzeugung (alle Arbeiten, die an der Herstellung eines Produkts beteiligt sind), Absatz (sorgt dafür, dass Produkte auf dem Markt verkauft werden), Finanzierung (Beschaffung von finanziellen Mitteln, um die Arbeit der anderen Bereiche des Betriebes gewährleisten zu können), Lagerung (ermöglicht einen zeitlichen Puffer im Produktions- und Absatzprozess), Leitung/Verwaltung (leitet und plant das Zusammenspiel der anderen Funktionsbereiche)
- **Marketing-Mix:** Optimale Kombination der einzelnen Marketinginstrumente (Produktpolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik, Kontrahierungspolitik)
- **Bilanz:** Aufstellung von Kapitalherkunft und Kapitalverwendung eines Unternehmens.
- **Erfolgsrechnung:** Gegenüberstellung aller Aufwendungen eines Unternehmens und aller Erträge eines Unternehmens innerhalb eines Geschäftsjahres.

1. Denken in gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen

Modellbildung durch **Aggregation** und **Prämissen**

Markt = Treffpunkt von Angebot und Nachfrage => Preisbildung auf dem Markt

Marktmodell:



Besonderheiten des **Gleichgewichtspreises** p_0 :

1. Nur hier ist $A = N$
2. Marktmechanismus führt zur Annäherung an p_0
3. Größte verkaufte Menge/größter Umsatz

Koordination über den Preis (Knappheitsindikator); **Lenkungs-** u. **Signalfunktion** des Preises: Steigender Preis => Motivation, mehr anzubieten bzw. sparsam zu konsumieren

vollkommener Markt: Keine persönlichen, zeitlichen, räumlichen Präferenzen, homogene Güter, Markttransparenz, unendlich schnelle Anpassungsprozesse

Börse: Markt für bewegliche, austauschbare Güter z.B. Aktien, Rohöl

DAX: Wichtigster Deutscher Aktienindex; spiegelt die Entwicklung der 30 größten und umsatzstärksten, an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Unternehmen wider

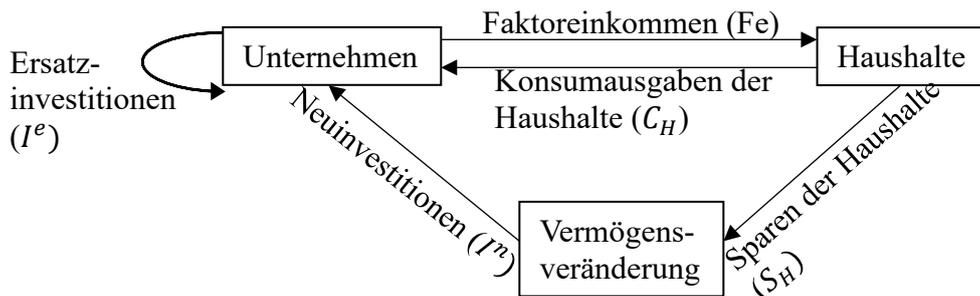
Wirtschaftsbereiche:

- **Primärer Sektor:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau
- **Sekundärer S.:** Verarbeitendes Gewerbe, Bau, Energie
- **Tertiärer S.:** Handel, Verkehr, Dienstleistungen
- **Quartärer S.:** Information, Kommunikation

Strukturwandel: Agrar- → Dienstleistungsgesellschaft

Bruttoinlandsprodukt (BIP) = Summe aller mit Marktpreisen bewerteten Güter und Dienstleistungen, die innerhalb eines Landes in einer Periode erzeugt werden. (ohne Vorleistungen)

Kreislaufmodell:



2. Zentrale Aspekte der Wirtschafts- und Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland

Wirtschaftssysteme (gedankliche Ordnung):

- **Zentralverwaltungswirtschaft**
Nachteile: Mangelhafte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, unzureichende Güterversorgung
- **Freie Marktwirtschaft**
Nachteile: Gefahr des Marktversagens z.B.
 - bei sozialen Zielen
 - durch externe Effekte (Bsp.: Luftverschmutzung durch Unternehmen führt zu (externen) Kosten bei Dritten; dem U. entstehen keine Kosten)
 - bei öffentlichen Gütern (Bsp.: Landesverteidigung)

=> **Wirtschaftsordnung** (konkrete Ausgestaltung):

in Deutschland: **Soziale Marktwirtschaft**

„Bei der sozialen Marktwirtschaft ist das Prinzip der Freiheit auf dem Markt mit dem des sozialen Ausgleichs zu verbinden.“ *Alfred Müller-Armack*

Grundelemente der sozialen Marktwirtschaft:

Arbeits- und Sozialordnung, Wettbewerbsordnung, Eigentumsordnung

Solidarität: Verantwortung für andere übernehmen, aber:

Subsidiarität: Staatliches Eingreifen als letztes Mittel, wenn sich jemand nicht mehr selbst helfen kann

Steuern: Zwangsabgaben an den Staat, ohne Anspruch auf direkte Gegenleistung

Haushalt von Bund, Ländern und Gemeinden: Gegenüberstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben → bei Haushaltsdefizit: Neuverschuldung

Steuerprogression: Ansteigen des Steuersatzes bei steigendem Einkommen → **Einkommensumverteilung**

Fünf Säulen der gesetzlichen Sozialversicherung:

Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung

Beiträge zahlen (bis auf Unfallversicherung) Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu nahezu gleichen Teilen → **Lohnnebenkosten**

Generationenvertrag/Umlageverfahren: Der arbeitende Teil der Bevölkerung finanziert über die Beiträge die Renten der Älteren. Die eigenen Renten müssen von der nachfolgenden Generation aufgebracht werden.

alternativ: Bildung eines **Kapitalstocks**, z.B. „**Riester-Rente**“

Rechtsordnung:

Privatrecht (Gleichordnungsprinzip)

Öffentliches Recht (Prinzip der Über- oder Unterordnung)

Funktionen des Rechts: Friedens-, Ordnungs-, Schutz- und Straffunktion

Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit: Demokratie, Gewaltenteilung, Gleichberechtigung, Menschenrechte

Strafzwecke: Vergeltung, Prävention

Aufbau einer Straftat:

- Tatbestandsmäßigkeit
- Rechtswidrigkeit
- Schuld

Lebensaltersstufen/Strafmündigkeit

Bis 14 Jahre strafunmündig

14 bis unter 18 Jahre: Jugendliche => Jugendstrafrecht zwingend

18 bis unter 21 Jahre: Heranwachsende => Jugend- oder Erwachsenenstrafrecht möglich

ab 21 Jahre: Erwachsenenstrafrecht zwingend

3. Europäische Einigung und weltwirtschaftliche Verflechtung

Internationale Arbeitsteilung

Gründe: Wohlstandsgewinne durch Spezialisierung, Verbesserung der Güterversorgung

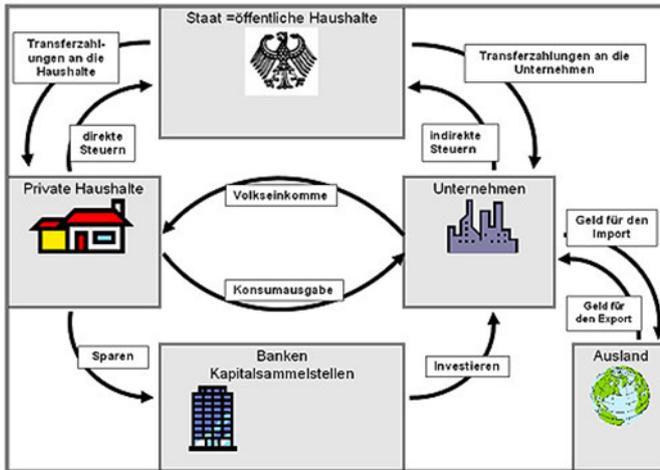
Voraussetzung: keine Handelshemmnisse

WTO: World Trade Organisation

Ziel: Abbau von Handelsschranken

Globalisierung: Zunehmende globale Vernetzung und gegenseitige Abhängigkeiten, sowie der Bedeutungsverlust nationaler Grenzen unter wirtschaftlicher, politischer, gesellschaftlich-sozialer, kultureller und ökologischer Sicht

Kreislaufmodell:



Sorten: ausl. Banknoten und Münzen

Devisen: Bankguthaben in ausl. Währung, Schecks

Wechselkursbildung:

- **Mengennotierung:** Menge der ausl. Währung, die man für 1 € bekommt
- **Preisnotierung:** Preis für a Einheit ausl. Währung in €

Konvergenzkriterien: Voraussetzungen für die Teilnahme an der Währungsunion bezüglich Inflationsrate, Neu- bzw. Gesamtverschuldung, Wechselkurs und Zinsniveau

Binnenmarkt: freier Waren-, Dienstleistungs-, Personen- und Kapitalverkehr